

<b>Kompetenz</b>	1958-	Schule für geistig behinderte, praktisch bildungsunfähige Kinder und Jugendliche
<b>Kompetenz-träger</b>	1958-1960 1960-1976 1976-	Tagesheim für schulbildungsunfähige Kinder der Stadt Bern Heilpädagogisches Tagesheim Heilpädagogische Sonderschule der Stadt Bern
<b>Entstehung</b>	1958  1960 1976	Das neue Primarschulgesetz von 1951 schrieb zwar vor, dass die geistig behinderten schulbildungsunfähigen (praktisch bildungsunfähigen) Kinder angemessen zu fördern waren, in Bern bestand jedoch noch keine geeignete Institution. Die Kinder blieben entweder ganz in der Familie, wo die Belastung dementsprechend gross war, oder sie wurden, was meistens der Fall war, in Anstalten versorgt. Sich am Beispiel Zürichs orientierend, wo seit 1952 ein Heilpädagogisches Zentrum bestand, suchte man auch in Bern nach einer Lösung. Mit der Verlegung des Jugendheims von der Tscharnerstr. 10 an die Huberstr. 20 wurde ein geeigneter Platz frei. Daraufhin reichte der sozialdemokratische Stadtrat Erwin Schneider beim Gemeinderat eine Motion zur Einrichtung eines „Tagesheimes für schwachsinnige Kinder“ ein. Nachdem die Schuldirektion dem Gemeinderat am 9. April 1957 einen umfassenden Bericht vorgelegt hatte, beschloss der Gemeinderat am 28. August 1957 die Errichtung des Tagesheims für schulbildungsunfähige Kinder, das am 18. April 1958 im Gebäude an der Tscharnerstr. 10 eröffnet wurde. Das Tagesheim für schulbildungsunfähige Kinder wurde durch den GRB vom 24. August 1960 in Heilpädagogisches Tagesheim umgeändert. In Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse wurde das Heilpädagogische Tagesheim durch den GRB vom 10. November 1976 in Heilpädagogische Sonderschule umbenannt.
<b>Aufbau</b>		
<b>Personal</b>	1965 1970 1975 1980 1980 1990	4 Beamte 6 Beamte 1 Beamter, 5 Heimpersonal, 3 Aushilfen u. nebenamtl. Personal 8 Beamter, 1 Heimpersonal 7,5 Beamte, 1,1 Heimpersonal (in Arbeitseinheiten) 8,89 Beamte, 1,91 Heimpersonal (in Arbeitseinheiten)
<b>übergeord. Behörde</b>	1958-1967 1967-1972 1973-	den schulärztlichen Abteilungen (Schularztamt) der Schuldirektion unterstellt dem Direktionssekretariat der Schuldirektion unterstellt Jugendamt <sup>1</sup>
<b>Aufsicht</b>	1958-1972 1973-1984	Zentralschulkommission Fürsorgekommission
<b>Bibliografie</b>	<sup>1</sup>	Bericht der Schuldirektion an den Gemeinderat betr. Errichtung eines städt. Tagesheimes für schulbildungsunfähige, geistesschwache Kinder sowie Eröffnung eines heilpädagogischen Kindergartens im ehemaligen Jugendheim an der Tscharnerstrasse vom 9. April 1957 (SAB Akten: Gemeinderatsakten 1956-60 Reg. Nr. 463), Tagesheim für geistesschwache Kinder sowie heilpädagogischer Kindergarten im ehemaligen Jugendheim an der Tscharnerstrasse GRB 1276 vom 28. August 1957 (SAB Akten: Gemeinderatsak-

ten 1956-60 Reg. Nr. 463), ABzGO vom 11. Mai 1967: Art. 102 (Inkraftsetzung 1. Juli 1967), ABzGO vom 25. März 1971: Art. 112 (sofortige Inkraftsetzung), GRB 1825 vom 10. November 1976 (SAB Akten: Gemeinderatsprotokolle 10. November 1976: 2162), ABzGO vom 29. November 1984: Art. 56 Abs. 2 (Inkraftsetzung zum 1. Jan. 1985).

<sup>2</sup> SRP 1956/1: 91 und 298, SRP 1957/2: 147-150, VB 1956: 149, VB 1958: 175f., VB 1960: 189, VB 1965: 166, VB 1970: 179, VB 1973: 141, VB 1975: 136, VB 1976: 26, VB 1980: 137, VB 1985: 163, VB 1990 Anhang: 99.

<sup>4</sup> Der Bund vom 24. März 1983.

### **Anmerkungen**

<sup>1</sup> Bereits 1973 muss das Heilpädagogische Tagesheim die Direktion gewechselt haben, denn im Verwaltungsbericht wurde es in den folgenden Jahren beim Jugendamt aufgeführt. Siehe VB 1973: 141.